

# Was Frauen vorwärts bringt

**Schätze in der Bildungslandschaft:**

Erwachsenenbildung mit einem besonderen Schwerpunkt gibt es am Mondsee. Dort ebnet eine Frau Wege, damit sich andere Frauen entfalten können.

MICHAELA HESSENBERGER



Brigitte Maria Gruber fördert Frauen in der Region.

BILD: SN/HESSENBERGER

## MIT MENTORING ZUM ERFOLG

### Eine Beziehung, die Zukunft schafft

Bevor Odysseus sich einst in seine Abenteuer gestürzt hat, hat er seinen Freund Mentor beauftragt, seinen Sohn Telemach unter die Fittiche zu nehmen und ihn auf das Leben vorzubereiten. Die Vorteile einer solchen Partnerschaft sind bis heute bekannt. Ein aktuelles Beispiel kommt aus Salzburg: Hier haben sich zwölf junge Frauen unter der Leitung von Brigitte Maria Gruber von ihren Mentorinnen aus dem Netzwerk der Salzburger Medienfrauen begleiten lassen. In neun Monaten haben sie nicht nur Fachexpertise, sondern vor allem Lebenserfahrung mit auf den Weg bekommen. Weitere Informationen: [WWW.SALZBURGERMEDIENFRAUEN.AT/MEDIENFRAUEN-MENTORING.HTML](http://WWW.SALZBURGERMEDIENFRAUEN.AT/MEDIENFRAUEN-MENTORING.HTML)

## Master für Aufstieg im Beruf unverzichtbar

Die Erfahrung von über 1400 Führungskräften und Managern, die an der SMBS – Business School der Universität Salzburg – ihren Abschluss erworben haben, zeigt, dass Masterprogramme eine Aufstiegshilfe für höhere Positionen und Anlass für mehr Verantwortung im Unternehmen sind. Neben finanziellen Vorteilen (Gehaltserhöhung) bringt Weiterbildung mehr Sicherheit im Job – Bildung ist unverzichtbar, wenn man langfristig am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben will!



BILD: SMBS

amstags in Salzburg statt, das 3. Semester beinhaltet jeweils 5 Tages-Aufenthalte an der Westminster University in London und in St. Gallen in der Schweiz.

Einzigartig ist auch das Masterstudium für Training-Führung-Coaching (MTD) – das Top-Programm am deutschsprachigen Markt!

Alle Weiterbildungsinteressierten kommen am **Donnerstag, 25. Juni, um 18 Uhr zum Open House der SMBS ins Schloss Urstein!** Ein spannender Vortrag von Josef Dygruber, SMBS-Student und Claro-Tabs-Erfinder, gibt Diskussionsstoff zum Thema „Unternehmertum und Innovation“. Details unter: [WWW.SMBS.AT](http://WWW.SMBS.AT)

ANZEIGE

**W**enn eine Frau nach einem Kurs, Coaching oder Mentoring bei Brigitte Maria Gruber den Seminarraum gestärkt verlässt, ist ihr Ziel erreicht. Die gebürtige Innviertlerin hat sich der Erwachsenenbildung im Salzkammergut verschrieben. Ihre „Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee“ hat gerade den zehnten Geburtstag gefeiert und vom oberösterreichischen Landeshauptmann ist Gruber zur „Konsulentin für Allgemeine Kulturpflege“ ernannt worden. Warum ihr Herz für Wissenserwerb und vor allem Persönlichkeitsentwicklung schlägt, erklärt sie im SN-Interview.

### SN: Schule, Studium, Job – ist es damit in Sachen Ausbildung heutzutage getan?

Gruber: Gerade in unserer rasanten Zeit ist jede und jeder immer wieder aufs Neue gefordert zu überprüfen, was jetzt gerade wichtig ist. Im Arbeitsalltag ist souveränes Auftreten immer gefragt, oder Reden-Können. Diese Fertigkeiten kann und soll man trainieren. Es geht nicht darum, nur mit Fachwissen zu brillieren. Der Mensch in seiner Ganzheit, der hinter diesem Wissen steht, ist das Spannende. Und Persönlichkeitsentwicklung findet bis zum letzten Atemzug statt. Dazu gehört, regelmäßig in sich hineinzu hören und den eigenen Status quo wahrzunehmen. Welche verborgenen Schätze trage ich in mir? Welches ungelebte Stück Leben wartet noch darauf, entdeckt und gelebt zu werden? Was will ich noch erreichen? Persönlichkeitsentwicklung liegt mir deshalb so am Herzen, weil ein Mensch noch so viel Wissen haben kann – wenn das Menschsein auf der Strecke bleibt, bringt das alles nichts.

### SN: Sie haben sich in der Erwachsenenbildung auf Frauen spezialisiert. Warum?

Weil ich als Teilnehmerin eines überparteilichen Polittrainings erleben durfte, wie fein es ist, wenn Frauen mit- und voneinander lernen. Diese offene Atmosphäre kommt in einer gemischten Runde nicht so schnell zustande. Mir hat die Idee gefallen, dass Frauen sich austauschen und gestärkt daraus hervorgehen, um dann mit Männern zusammenzuarbeiten. Daraus ist vor zehn Jahren die Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee entstanden – an einem Ort, zu dem man gern kommt.

### SN: Weiterbildung und neue Wege zu gehen kostet Zeit und Geld. Was sagen Sie jemandem, der diese Argumente vorbringt?

Da bin ich ganz pragmatisch: Wir suchen nach dem Nutzen. Dann klärt sich vieles. Es muss ja nicht immer gleich ein Riesenschritt sein, es können viele kleine sein. Nur bitte nicht stehen bleiben. Also ist vielleicht nicht ein kompletter Lehrgang das Ziel, sondern ein wertvolles Tagesseminar als erster Impuls ausreichend.

### SN: Wenn man sich das Programm der Fachakademie für Sommer und Herbst ansieht, fällt auf, dass Mentoring eine zentrale Rolle spielt. Worum geht es dabei?

Mentoring ist eine zielgerichtete Entwicklungsbeziehung zwischen Mentorin und Mentee. Eine erfahrene Persönlichkeit begleitet einen Menschen, der erst Know-how sammelt. In unserer schnelllebigen Zeit ist das eine fantastische Möglichkeit, jüngere Frauen am Erfahrungsschatz anderer teilhaben zu lassen. Zu wissen, dass für einen gewissen Zeitraum jemand da ist, den ich jederzeit fragen kann, ist sehr wohltuend. Dabei gibt es unterschiedliche Wege. Beim Mentoring-Projekt mit den Salzburger Medienfrauen, das Anfang Juni zu Ende gegangen ist, haben sich Frauen aus der gleichen Branche hauptsächlich mit Fachexpertise unterstützt. „Weitblick!“ ist ein offenes Mentoring und startet in unserer Akademie im Oktober. Da stehen Persönlichkeitsent-

wicklung und die nächsten Schritte im Beruf im Mittelpunkt.

### SN: Sie empfehlen Frauen, sich zu vernetzen. Was kann Netzwerken bewirken?

Es erhöht das soziale Kapital. Es bringt Beziehung, Wissen, Image und Erfolg. Wie geht Netzwerken? Wenn Sie bei einer Veranstaltung sind, dann gehen Sie offen, mit einem Lächeln, klarem Blick und festem Händedruck auf andere zu. Stressen Sie sich nicht. Qualität vor Quantität – ein gutes Gespräch pro Abend reicht. Zeigen Sie Interesse für Ihr Gegenüber und erzählen Sie auch von sich. Ein gesundes Maß an Neugierde für den Menschen, der mir gerade gegenübersteht, macht's aus. Nur wenn ich meine Kontakte pflege, dann sind sie tragfähig und unterstützend. Netzwerke sollte man dann aufbauen, wenn man sie nicht braucht. Damit man sie dann hat, wenn man sie braucht.

### SN: Was raten Sie Frauen, die noch nicht den Mut hatten, sich weiterzubilden oder beruflich vielleicht völlig umzusatteln?

Nur zu! Ich selbst habe etwa alle zehn Jahre etwas völlig Neues gemacht. Zuerst war ich im Hotelmanagement. Dann habe ich studiert und in einer Werbeagentur gearbeitet. Vor zehn Jahren habe ich die Frauen:Fachakademie gegründet. Ich bin im Sternzeichen Jungfrau und damit wissbegierig. Und ich habe eine gewisse Unruhe in mir, die mich vorantreibt. Für den Neustart braucht es vier Dinge: die Dankbarkeit für das, was im Leben bereits da ist. Außerdem die Offenheit für Neues. Dazu kommen der Mut, etwas zu bewegen, und die Klarheit zu wissen, was man wirklich will. In Frauen schlummern oft viele Talente. Ich möchte gern erreichen, dass sie ermutigt werden, couragiert vor den Vorhang zu treten, statt darauf zu warten, ob sie jemand auf die Bühne bittet.

### SN: Haben Sie ein Motto?

Ja: Wichtig ist nicht, was man tut, sondern was man damit bewirkt.